

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 50

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung u. Festigkeit der Büste

beruhen auf guter Funktion der inneren Drüsen mit reichlicher Hormonbildung. Die Rondoform-Pillen, die nach einem erprobten wissenschaftlichen Rezept aus wertvollen Pflanzen- u. Drüsentränen hergestellt werden, föhren der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu und steigern die Aktivität ihrer Hormone und Drüsen. Rondoform-Pillen sind also das Richtige, um der Büste Fülle, festen Sitz und edle Form zu geben, und zwar von innen heraus: so, wie die Natur! Die Rondoformkur ist einfach, unschädlich, unaufläufig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich. Die Originalschachtel kostet nur Fr. 9.— und wird diskret verschickt durch Kornhaus-Apotheke, Abt. 20, Zürich, Kornhausstr. 47 (T).

Schöne Büstenform durch Rondoform!

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Veltliner MISANI
Spezialhaus
CHUR
Tel. 22745

Delix
Get-u-fettfrei
ersetzt
Mayonnaise
Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht verdaulich. Fr. 1.15 inkl. Wurst.

VAM
VEREINIGTE ZÜRCHER MÖLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 31710

UHL
OPTIKER

Scheuk' Uhl-Borilen!

Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich
im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

Mit „glänzigen“ Hosen
machen Sie keine gute Figur!

aber mit Glanzab können Sie sie entglänzen. Glanzab ist ein bewährtes Fleckenwasser mit doppelter Wirkung:

- 1 Es nimmt den Kleidungsstück an Kragen, Ärmeln und Gesäß den speckigen Glanz, der auch den teuersten Stoff um seinen Effekt bringt.
- 2 Es reinigt und entfleckt schonend und gründlich Hüte, Kleider- und Möbelstoffe.

Sie erhalten in allen guten Drogerien zu Fr. 1.80 per Flasche.

Glanz ab

NOVAVITA AG., ZÜRICH 2

DIE SEITE

Ein weiser Salome

von Paul Ilg

Die meisten Gäste hatten den peinlichen Vorfall gar nicht bemerkt. Statt zu beschwichtigen, schlug die unkluge Gastgeberin Alarm und der Hausherr machte die Sache auch nicht besser, als er dem Attentäter kurzerhand den Stuhl vor die Türe stellte. Die alte Geschichte, verewiglicht im «Bettelstudent».

«Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt!» Also dann auch die energische Dame, die den «Schlag ins Gesicht» verabfolgte, die schadenfroh flüsternde Gesellschaft empört verließ, entspann sich eine leidenschaftliche Debatte, die uns in beschämender Weise zum Bewußtsein brachte, daß über die einfachsten Fragen gesellschaftlichen Anstandes selbst unter gebildeten Menschen die größte Meinungsverschiedenheit bestehen kann. Die einen, besonders die Damen, stellten einmüsig fest, der Frechdachs habe die verdiente Lektion bekommen, während die Vertreter des starken Geschlechts das schlagfertige Fräulein eine hysterische Person nannten, die ihre Tänzer förmlich herausfordere, um ihnen beim leisen Uebergriff eine kalte Dusche zu verabfolgen. Sinn für Schicklichkeit habe sie so wenig bewiesen wie der von ihr gezungtige Jüngling.

Da meldete sich Staatsanwalt Althaus überlegen lächelnd zum Wort.

«Regen Sie sich nicht unnütz auf, meine Herrschaften! Das Thema «unziemliche Annäherung» ist stets und überall ein nörgeln tüchtiges. Nicht nur in Gesellschaft, auch im Gerichtssaal führt es zu den widersprechendsten Urteilen, wie ich Ihnen durch zwei notorische Beispiele beweisen möchte. Bitte, hören Sie! Also vor etlichen Jahren lustwanderte in New York ein romantisch veranlagter junger Mann abends durch eine der vornehmsten Gegenden. Auf dem Balkon einer hochherrschaftlichen Villa gewahrt er eine bezaubernde weibliche Gestalt in weißem Nachtwand, die ihrerseits von der prächtigen Sommernacht bezaubert schien. Kurz, der abenteuernde Geselle war von der unverhofften Erscheinung dermaßen entzückt, daß er ihr in übermütiger Laune Kuhhände zuwarf und sie mit «sweet heart» apostrophierte. Die Situation erinnert von ferne ein wenig an die bekannte Uhlandsche Schäfer-Romanze.

... Dann rief er freundlich ihr hinauf: «Willkommen, Königstöchterlein! Ihr süßes Wort ertönte drauf: «Viel Dank, du Schäfer mein!»

Das heißt, der gute Uhland wußte vermutlich noch wenig von Dollarprinzessinnen und deren unendlich komplizierteren Psychel. Die weiße Dame auf dem Balkon, beiläufig Tochter eines mächtigen Trustmagnaten, hatte nämlich ganz und gar keinen Sinn für diese Art Romantik. Im Gegenteil, sie fühlte sich durch das Gebaren des schwärmerischen Jünglings tödlich beleidigt. Kurz entschlossen holte sie ihren Browning und — Sie werden es kaum für möglich halten — schoß den frechen Anbeter nieder. Aber denken Sie

nun ja nicht, die energische Miss habe vor Gericht versucht, momentane Geistesverwirrung vorzuschützen oder die grausige Tat etwa dadurch zu rechtfertigen, daß sie behauptete, der Zudringliche habe Anstalten gemacht, den Balkon zu erklimmen usw. Weit gefehlt! «Nicht aus Angst griff ich zur Waffe — ich wollte nur meine beleidigte Ehre rächen!» erklärte sie dem Richter, vollkommen überzeugt von der Rechtmäßigkeit ihres Handelns. Der Richter bezeugte denn auch volles Verständnis für diese heroische Auffassung der weiblichen Ehre und sprach die Beklagte frei. Nun, was sagen Sie dazu?»

Zuerst glaubten wir alle an eine Mystifikation.

«Sie scherzen, Herr Staatsanwalt! In einem zivilisierten Lande wäre so ein Urteil doch gar nicht möglich!»

«So geschehen im Staate New York!» beharrte der Erzähler.

«Bei uns wäre dieser Richter alsbald auf seinen Geisteszustand untersucht worden!» empörte sich einer der Herren. Die Damen sahen eine Weile ordentlich betreten aus. Endlich aber raffte sich eine alte Jungfer auf und erklärte kühn: «Im Gegenteil, der Richter ist bewunderungswürdig! Möchte seine ideale Auffassung der weiblichen Ehre auch bei uns Gelung erlangen: dann würden Szenen wie die vorige sich schwerlich mehr ereignen!»

«Nur einen Augenblick noch Geduld, liebe Freunde!» zwinkerte der Staatsanwalt. «Sie sollen doch erst das zweite Beispiel vernehmen. Dieser Fall trug sich nämlich unlängst in unserer Stadt zu. Eine läudlich hübsche Dame sitzt emsig häkelnd auf einem der Bänke am Quai. Da nähert sich ihr auf Zehenspitzen ein Herr von hinten, hält ihr scherhaft die Augen zu und küsst sie auf den Mund. Die Überfallene schreit entsetzt auf, reißt sich ungestüm los und sieht sich einem wildfremden Menschen gegenüber, der bestürzt beteuert, er habe geglaubt, seine Braut vor sich zu sehen. Das Opfer schüttet ihm ein verworfenes Subjekt, läßt ihn polizeilich feststellen und fordert exemplarische Bestrafung. Aber auch der Richter in diesem Handel urteilt nicht nach Schema F. Er sieht sich die beiden Leutchen genau an. Die Klägerin macht ihm einen exaltieren, der Beklagte einen guatartigen Eindruck. Kurz, der angebliche Zopfabschneider oder Bauchaufschlitzer wird glatt freigesprochen mit der sanften Verwarnung, die Identität seiner Bräute künftig etwas genauer festzustellen!»

«Empörend! Ein Freibrief für alle Sittlichkeitssattentäter!» entrüsteten sich die Damen.

«Ein weiser Salome! grinsten die Herren befriedigt.

Der Staatsanwalt rieb sich vergnügt die Hände.

«Wie gesagt ... ein höchst verzwicktes, unergründliches Themat! Denn, meine Herren, geben Sie sich bitte keinen selbstgefälligen Täuschungen hin! Auch der amerikanische Richter erwarb sich durch seinen Spruch den Nimbus eines weisen Salome. Und in Wahrheit: welcher von beiden war es?»

DER FRAU

Frauen ...

Wer den Frauen nur Gutes nachsagt, kennt sie nicht genügend. Wer ihnen nur Schlechtes nachsagt, kennt sie überhaupt nicht.

Es genügt nicht, eine Frau gern zu haben. Man muß sie auf ihre Weise gernhaben.

Versuch lieber nicht, deinen Mann durch Eifersucht zu fesseln. Es könnte dir gelingen.

Nur wenige Männer können einer Frau widerstehen, die von ihnen nichts wissen will.

Giftigkeiten

Augustine Brohan, von einer Schauspielkollegin: «Die Person ist viel zu wenig berühmt, um derart bekannt zu sein!»

«Wie konnten Sie nur diese kleine Person engagieren?», sagte die berühmte Sängerin zum Theatardirektor. «Sie sieht ja sehr hübsch aus, aber sie singt unbeschreiblich falsch.»

«Das ist schon möglich», sagt dieser, «aber Sie werden staunen, wieviel mehr

Leute kommen werden, um dieses Mädel falsch singen zu sehen, als um Sie richtig singen zu hören.»

Keine Details ...

Sag einer Frau, sie habe wunderschöne Augen, und sie wird dich ziemlich gereizt darauf aufmerksam machen, daß ihre Beine auch nicht übel seien, und überhaupt - - - Japhet

Wörtlich

Helen: «Er wollte mir durchaus einen Kuß geben. Ich habe mich furchtbar geärgert, und habe ihm gesagt, ich wolle ihn nicht mehr sehen.»

Anni: «Der Arme! Und was hat er dann gemacht?»

Helen: «Er hat einfach das Licht ausgelöscht.»

Die Giftigen

— Nein, er hat nicht gesagt, er liebe mich. Aber er hat mir einen Kuß gegeben. . .

«So? Hat er? Da muß er dich aber wirklich lieben!»



American Magazine

Amerika sieht den Krieg

„Wäre es nicht besser, George, wenn wir auf die Solidarität der Hemisphäre trinken würden, statt separat auf jede der panamerikanischen Nationen?“

Rheuma

Ischias, Gicht u. Nervenschmerzen können mit Juridin-Ovaltabletten rasch bekämpft werden. Machen Sie noch heute einen Versuch, Sie werden nicht enttäuscht sein! In allen Apotheken. 40 Tabletten Fr. 2.-

REIZENDE PAPETERIEN
ZU GESCHENKZWECKEN
MIT ODER OHNE PRÄGUNG
IN ALLEN PREISLAGEN

Scholl
ZÜRICH PONTSTR. 3 BEIM PARADEPLATZ
TELEFON 25710

Wärme schenken

Mit einem Solis-Heizkissen in der hübschen Festpackung werden Sie diesen Winter besondere Freude bereiten.

Die neue Rapid-Heizung bringt das Solis-Kissen in 3 Minuten auf die höchste Wärmestufe. Ungefährlich, weil Heizung bei 80° automatisch ausschaltet. 4 Wärmestufen.

Solis-Kissen ab 26.40
einf. Ausf. ab 20.40

Solis HEIZKISSEN

In Elektro- und Sanitätsgeschäften

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachiel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Nicht weinen VINDEX tut heilen!